



AKTIV FÜR CHANCEN GLEICHHEIT

Gegen Hass und Gewalt

2/2026

Starke Zeichen: gegen Rassismus, für Vielfalt

Preise im Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ 2025/26 verliehen



Am 12. März sind die Preisträger*innen unseres Wettbewerbs in der Kieler Eventlocation „Halle 400“ geehrt worden.

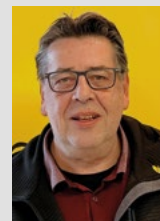
„Die Gelbe Hand steht für Haltung, für Mut, für klare Kante. Mit diesem Wettbewerb ehren wir junge Menschen in der beruflichen Bildung, die nicht wegsehen, die widersprechen, die handeln. Auch in diesem Jahr sind die Beiträge beeindruckend, vielfältig, klug und berührend“, unterstrich Dietmar Schäfers, Vorsitzender des Kumpelvereins. Daniel Günther, Ministerpräsident von Schleswig-Holstein und Schirmherr des Wettbewerbs, appellierte: „Lassen Sie uns gemeinsam gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus aufstehen und füreinander eintreten. Wenn jemand andere Menschen abwertet und ihnen ihre Würde abspricht, müssen wir dagegensprechen.“ Er dankte den Teilnehmenden des Wettbewerbs: „Sie machen sichtbar, in welchen Formen Ausgrenzung und Rassismus auftreten und zeigen, wie wir dem entschlossen entgegentreten können. Vielen Dank für die beeindruckenden Projekte!“ Kerstin Quellmann, Landesvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Schleswig-Holstein, vertrat die Schirmfrau und GEW-Vorsitzende Maike Finne. Sie hob hervor: „Gerade in der Ausbildung und der Arbeitswelt entscheidet sich jeden Tag neu, wie wir miteinander um-

gehen. Wenn junge Menschen dort ihre Stimme erheben und sich für Respekt, Vielfalt und Solidarität engagieren, stärken sie nicht nur das Miteinander im Betrieb oder in der Schule – sondern unsere Demokratie insgesamt.“

1. Preis: „Mein Name ist Vielfalt“, Gaye Yalcinkaya, Jugend- und Auszubildendenvertreterin und Vertrauensfrau bei der Salzgitter Flachstahl GmbH



Das preisgekrönte Video zeigt Gaye, von hinten gefilmt, wie sie abends durch eine weihnachtlich geschmückte Fußgängerzone läuft. Dazu hat sie ihre Rede eingesprochen, die sie bei einer Veranstaltung im Rahmen des Internationalen Tags gegen Rassismus gehalten hat. Sie thematisiert darin in Gedichtform ihre Erfahrungen mit Alltagsrassismus seit frühester Kindheit. „Ich hoffe, durch die Emotionalität die Menschen zu berühren und ihnen das Erlebte greifbar zu machen. Als Mutter ist das permanente Gefühl von Ohnmacht und Machtlosigkeit umso schlimmer. Man macht sich Sorgen um das Wohl des eigenen Kindes sowie



Dietmar Schäfers, Vorsitzender des Kumpelvereins

Liebe Freundinnen und Freunde,

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie lebt davon, dass Menschen Haltung zeigen, sich einmischen und Verantwortung übernehmen. Gerade in Zeiten wachsender gesellschaftlicher Spannungen ist es wichtiger denn je, unsere demokratischen Werte aktiv zu verteidigen. Soziale Politik ist dabei ein zentraler Baustein. Wo Menschen gute Arbeit und gleiche Chancen haben, wächst Vertrauen. Soziale Gerechtigkeit stärkt den Zusammenhalt. Auch die Jugend ist hier gefragt. Denn junge Menschen bringen neue Ideen, Mut und Engagement mit. Eine lebendige Demokratie braucht ihre Stimmen und ihre Beteiligung.

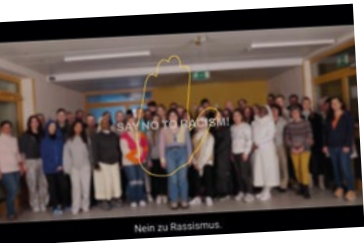
Wir dürfen Rassismus und Diskriminierung keinen Raum lassen. Sie greifen die Grundwerte unserer Gesellschaft an und gefährden den Zusammenhalt. Es reicht nicht, sich innerlich davon zu distanzieren. Entscheidend ist, Haltung zu zeigen – im Alltag, in der Öffentlichkeit und auch dort, wo es unbequem wird. Nicht wegschauen gilt auch am Arbeitsplatz. Wenn rassistische Sprüche fallen oder Menschen ausgegrenzt werden, müssen wir widersprechen und solidarisch sein. Demokratie verteidigen heißt handeln – jeden Tag. Für Respekt, Vielfalt und eine gerechte Gesellschaft.

Euer Dietmar
für den gesamten Vorstand
des Kumpelvereins



um das Wohl aller von Hass und Hetze betroffenen Menschen. Ich wünsche mir eine bessere Welt für uns alle und werde mich stets dafür einsetzen“, betont die Gewerkschafterin (IG Metall Jugend Salzgitter-Peine).

2. Preis „Hände pflegen – retten Leben – bauen Brücken“, Schüler*innen der Gesundheitsakademie NEW LIFE in Neustadt an der Waldnaab



Der Kurzfilm zeichnet die fiktive Lebensgeschichte von Dimitra nach, die

als Kind aus Griechenland nach Deutschland kommt und später eine Ausbildung im Gesundheitswesen macht. Er thematisiert Fremdsein, Ausgrenzung und Verletzlichkeit, aber auch Integration und Zusammengehörigkeit. Für das Drehbuch brachten die Auszubildenden ihre persönlichen Erfahrungen ein. „Wir wollten bildhaft erfahrbar machen, wie es sich anfühlt, in einer neuen Heimat anzukommen und sich dort orientieren und behaupten zu müssen. Die filmische Erzählung soll emotionale Nähe schaffen und zum Perspektivwechsel anregen. Der Film soll auch zeigen, wie wichtig Empathie, Offenheit und Zusammenhalt für ein gelingendes Miteinander sind“, unterstreichen die Preisträger*innen, die in sechs verschiedenen Klassen in Ausbildungen an den Kliniken Nordoberfalz AG sind.

3. Preis „Hand in Hand – Ein Lied für Vielfalt, Respekt und Zusammenhalt“, Schüler*innen der Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz, Bersenbrück

In ihrem Lied „Hand in Hand – Ein Lied für Vielfalt, Respekt und Zusammenhalt“ setzen sich die Berufsfachschüler*innen mit Rassismus, Ausgrenzung und Extremismus auseinander-



ander und stellen dem bewusst die Werte Zusammenhalt, Vielfalt, Respekt und Inklusion gegenüber. Das Lied wurde gemeinsam mit Kindern aus einer integrativen Kita gesungen. Dabei war es den Schüler*innen wichtig, alle Kinder einzubeziehen, unabhängig von deren individuellen Voraussetzungen. „Der Refrain ‚Hand in Hand, wir steh’n bereit, für Liebe, Mut und Freundlichkeit‘ besagt, dass eine offene und demokratische Gesellschaft auf gemeinsames Handeln angewiesen ist. Wir wollen mit dem Lied ein positives Zeichen setzen und Kindern die Werte eines respektvollen und solidarischen Miteinanders vermitteln“, erklären die Preisträger*innen.

Sonderpreis Schleswig-Holstein: „Wie kleine Worte verletzen können“, Berufsschüler*innen am Berufsbildungszentrum Norderstedt



In ihrem Video zeigen die Schüler*innen in exemplarischen Szenen, dass Rassismus nicht immer offensichtlich ist. Er besteht oft in Anmerkungen, die vielleicht gar nicht böse gemeint sind, aber die Betroffenen dennoch verletzen. „Mit dem Video wollen wir zeigen, wie wichtig Respekt, Zuhören und Zivilcourage sind. Auch wenn Alltagsrassismus oft unauffällig ist, hat er große Auswirkungen. Unser Ziel ist es, Menschen zum Nachdenken zu bringen und sie zu ermutigen, NEIN zu Rassismus zu sagen. Rassismus gehört nicht in diese Welt – aber Respekt, Verständnis und Menschlichkeit. Alltagsrassismus beginnt mit Worten. Und Respekt auch“, heben die Preisträger*innen hervor.

Sonderpreis DGB Jugend Schleswig-Holstein: „Stolperstein für Bruno Paul“, Auszubildende zur* m Verwaltungsfachangestellte*n am Berufsbildungszentrum Bad Oldesloe

Initiiert durch ein gemeinsames Projekt mit polnischen Schüler*innen haben die Berufsschüler*innen die Verlegung ei-

nes „Stolpersteins“ für Bruno Paul organisiert. Der Bad Oldesloer Jude wurde 1938 in „Schutzhaft“ genommen und ins Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht. Er starb am 20. März 1939 an den Folgen des KZ-Aufenthalts. „Mit der Verlegung des Stolpersteins für Bruno Paul wollen wir sein Leben würdigen, sein Schicksal sichtbar machen und die Erinnerung an ihn und die anderen unzähligen Opfer des NS-Regimes lebendig halten. Damit setzen wir ein Zeichen gegen das Vergessen und für Demokratie, Vielfalt und Menschlichkeit“, betonen die Preisträger*innen.



Sonderpreis DGB Jugend NRW: „Hoffnung braucht Verantwortung“, Berufsschüler*innen des Hans-Schwier-Berufskollegs Gelsenkirchen und des Pictorius Berufskollegs Coesfeld in Kooperation mit der IG BAU Westfalen

Eine bildungsgang- und schulübergreifende Gruppe der beiden Berufskollegs hat im Oktober 2025 an einer Gedenkstättenfahrt der IG BAU Westfalen nach Auschwitz und Krakau teilgenommen. Ihre Eindrücke beim Besuch des KZ Auschwitz-Birkenau haben die Berufsschüler*innen in einem Video zusammengefasst. „Vor Ort wurde uns klar, dass die Geschichte des NS nicht nur aus Zahlen und Daten besteht, sondern aus Menschen und ihren Schicksalen. Wir haben gelernt, welche Verantwortung wir selbst für Menschenrechte und Demokratie tragen. Die Erfahrungen dieser Reise werden unser Denken und Handeln nachhaltig prägen“, stellen die Preisträger*innen heraus.



Alle prämierten Beiträge mit den Begründungen der Jury: www.gelbehand.de/wettbewerb/wettbewerb-2025/2026-1

Gelbe Hand aktuell

Jetzt online: Abendtalk zur Mitte-Studie

Den Vortrag unseres Abendtalks zur Mitte-Studie vom 19. Februar mit Prof. Dr. Beate Küpper, Co-Autorin der Mitte-Studie, und Katharina Hugo vom Projekt „VAU – Vernetzung, Aufklärung, Unterstützung“ des DGB-Bildungswerks findet ihr bis Ende Mai unter


 www.youtube.com/watch?v=LvGhZKVRGVE

Save the dates!

„Afterworks“ und Podcast der Gelben Hand

Bei den Sommer-Terminen der Afterwork-Reihe für Aktive und Multiplikator*innen aus der Arbeits-

welt steht das Thema Antimuslimischer Rassismus im Fokus: in Halle am 10. Juni, in Leverkusen am 17. Juni und in München am 23. Juli. Unser Podcast zum Anti-Schwarzen Rassismus ist ab Mai verfügbar.


 **Infos Afterworks:**
www.gelbehand.de/informiere-dich/aktiven-netzwerk-fuer-vielfalt-und-zusammenhalt/afterwork-mit-der-gelben-hand

 **zum Podcast:**
www.gelbehand.de/informiere-dich/aktiven-netzwerk-fuer-vielfalt-und-zusammenhalt/podcast-perspektiven-aus-der-arbeitswelt

Die Grenzen des Sagbaren

Digitaler Austausch für ein starkes Miteinander

„Die Grenzen des Sagbaren – Politische Debatten zwischen der Normalisierung von Rassismus und gesellschaftlicher Verantwortung“ ist der Titel unseres Online-Austauschs für Aktive und Multiplikator*innen in der Arbeitswelt im Rahmen des Aktiven-Netzwerks für Vielfalt und Zusammenhalt. Er findet am 21. April von 18 bis 20 Uhr via Zoom statt. Anmeldung bis zum 17. April über vielfalt@gelbehand.de.

 **Mehr Infos:**
www.gelbehand.de/informiere-dich/aktiven-netzwerk-fuer-vielfalt-und-zusammenhalt/digitaler-austausch-fuer-ein-starkes-miteinander

Werde Fördermitglied!

Wenn wir in einer offenen und von Akzeptanz geprägten Arbeitswelt und Gesellschaft leben möchten, müssen wir selbst aktiv werden. Sei auch du dabei und unterstütze uns als Fördermitglied unter www.gelbehand.de/foerdermitgliedschaft



Shop!

Unsere Materialien wie Aufkleber und Anstecker kannst



du in unserem Online-Shop erwerben unter www.gelbehand.de/werde-aktiv/materialien

Mach' meinen Kumpel nicht an!

GEMEINSAM für Vielfalt und Zusammenhalt

DIE GRENZEN DES SAGBAREN
Politische Debatten zwischen der Normalisierung von Rassismus und gesellschaftlicher Verantwortung

Mach' meinen Kumpel nicht an!

21. April 2026
Digitaler Austausch für ein starkes Miteinander
Beginn: 18:00 bis 20:00 Uhr - Ort: Online via Zoom
Anmeldung: bis zum 17.04.2026 über vielfalt@gelbehand.de Telefonanmeldung: 1022020

„Vielfalt gelingt dort, wo wir miteinander arbeiten“

Gastkommentar von Birgit Biermann, stellvertretende Vorsitzende der IGBCE

In den IGBCE-Branchen arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Ländern Seite an Seite. Ohne Kolleg*innen mit Migrationsgeschichte würden viele Betriebe zum Beispiel in Chemie, Glas oder Energie kaum funktionieren. Dennoch erleben wir Respektlosigkeit und Anfeindungen – im Netz, auf dem Arbeitsweg, im Betrieb. Das schwächt das Miteinander, das die gemeinsame Arbeit trägt. Als IGBCE setzen wir auf konkrete Schritte: Unsere Mitglieder im interkulturellen Bundesarbeitskreis (iBAK) bringen Erfahrungen aus den Betrieben ein und entwickeln Impulse, wie Vielfalt

im Arbeitsalltag gelebt werden kann. Daraus entstehen Qualifizierungen für „Aktive“ zu Antidiskriminierung, mehrsprachige Informationen, Beratungsangebote und Projekte wie „Gemeinsam für Vielfalt“. Zusammen mit dem iBAK, den Vertrauensleuten und den IGBCE-Betriebsräten sorgen wir dafür, dass all das vor Ort wirkt – durch Hinhören, Eingreifen und solidarisches Handeln. Deshalb ist auch der „Kumpelverein“ seit Jahrzehnten ein zentraler Partner der IGBCE. Er schafft nicht nur Bewusstsein für die Realität von Hass und Gewalt, sondern stärkt mit Workshops

und Materialien Kolleg*innen vor Ort. Gemeinsam zeigen wir: Vielfalt schafft keine Probleme – sie schafft Lösungen!



Birgit Biermann ist bei der IGBCE für Diversity zuständig.

Die Gefahr lauert rechts außen

„Super-Wahljahr“ 2026 beginnt mit fatalen Ergebnissen

Bei den Landtagswahlen im März hat die AfD in Baden-Württemberg ihr Ergebnis fast verdoppelt auf 18,8 Prozent. In Rheinland-Pfalz erreichte sie sogar 19,5 Prozent. Das ist das beste Ergebnis bei einer Landtagswahl in Westdeutschland. Auch bei den Kommunalwahlen in Hessen und Bayern legte die antidemokratische Partei AfD zu.

Die Arbeiterschaft wendet sich ab von der SPD. Nur noch fünf Prozent der Arbeiter*innen in Baden-Württemberg haben SPD gewählt – aber 37 Prozent die AfD. In Rheinland-Pfalz kann die AfD vor allem bei den Jungwähler*innen punkten – 22 Prozent und damit die meisten bei den Unter-Dreißigjährigen. Direkt dahinter kommt die SPD mit 19 Prozent, danach die Linkspartei mit 17 Prozent, die es aber nicht in den Landtag geschafft hat. Die CDU schaffte bei den jungen Wähler*innen 14 Prozent, die Grünen 11 Prozent.

Die einzig gute Nachricht ist, dass es (noch) gelingt, Koalitionen in der demokratischen Mitte zu organisieren. Es bleibt dabei, die demokratischen Parteien müssen liefern: zum Beispiel bezahlbare Wohnungen, verbesserte Gesundheitsdienste, Vermeidung von Altersarmut, sichere Arbeitsplätze, gerechtere Vermögensverteilung, gute Bildung, ausreichend Kitaplätze. Die AfD ist nur aufzuhalten, wenn besser regiert wird. Dafür tragen die Regierungsparteien die Verantwortung.

Schule zeigt Haltung

Lehrkräfte stärken gegen Hass und Hetze

Schulen sind keine neutralen Räume gegenüber Demokratie- und Menschenfeindlichkeit. Lehrkräfte haben den Auftrag, junge Menschen auf dem Weg zur Mündigkeit zu begleiten.

Sie erleben jedoch immer häufiger Angriffe, wenn sie sich für demokratische Grundwerte, Menschenrechte und den Schutz vor Diskriminierungen einsetzen. Gleichzeitig wird versucht, politische Bildung mit dem Verweis auf ein angebliches Neutralitätsgebot zu delegitimieren. Hier setzt die Kampagne „Schule zeigt Haltung“ an: Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Greenpeace, Teachers for Future, die Bundesschülerkonferenz und die Deutsche Vereinigung für Politische Bildung fordern in einem

Bündnis klare Leitlinien, Rechtssicherheit und Rückdeckung für engagierte Lehrkräfte. Die Petition „Schule zeigt Haltung – Lehrkräfte stärken gegen Hass und Hetze“ kann mitgezeichnet werden. Die Broschüre „Mythos Neutralität. Demokratie stärken und Haltung zeigen im Schulalltag“ bietet rechtliche Orientierung und praxisnahe Impulse.



Weitere Infos unter:

www.gew.de/themen/schule-zeigt-haltung

Termine

17./18.4.: Zukunftswerkstatt beim iBAK-Forum der IG BCE in Haltern am See

28./30.04.: Zukunftswerkstatt und Infostand beim Landesdelegiertentag der GdP NRW in Düsseldorf

01.05.: Infostand, 1. Mai in Düsseldorf

01.05.: Infostand, 1. Mai in Mühlhausen

06.05.: Zukunftswerkstatt bei der JA-Versammlung, Goodyear Germany in Hanau

10.–14.05.: Zukunftswerkstatt und Infostand beim DGB-Bundeskongress in Berlin

Lesetipp

Tagebuch der Gefühle No. 8

Von Schüler:innen für Schüler:innen: Das Projekt „Tagebuch der Gefühle“ will Geschichte verständlich und zugänglich für alle machen und vor allem über Nationalsozialismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit aufklären. Die neueste Veröffentlichung der Buchreihe beschäftigt sich mit dem „Lebensborn“. Dieser durch die SS getragene und staatlich geförderte Verein hatte zum Ziel, gemäß der rassistischen Ideologie des Nationalsozialismus die Geburtenziffer „arischer“ Kinder durch verschiedene Maßnahmen zu erhöhen. Die achte Ausgabe des Tagebuchs der Gefühle unter dem Titel „Positive Auslese. Die Geschichte vom Lebensborn“ ist in Leichter Sprache verfasst und zudem als barrierearme Hörversion verfügbar. „Das neue Buch soll Barrieren abbauen und zeigen, dass Erinnern und Verstehen für alle möglich ist“, betont Projektleiter Andreas Dose, der auch Vorsitzender des DGB Stadtverbands Halle-Saalekreis ist.



Mehr Infos:

<https://bit.ly/40JK4a5>

Neue Fördermitglieder

Schön, dass unsere Gemeinschaft weiter wächst!

Wir freuen uns sehr, neue Fördermitglieder begrüßen zu dürfen:

Denny Bergmann, ver.di, Berlin; Oliver Limberg-Gleibs, IG BCE, Gewerkschaftssekretär, Essen; Peter Meier, IG Metall, Betriebsrat, Neustadt a. d. Donau; Benjamin Pfaff, EVG, Landesjugendleitung, Vorsitzender GJAV BR Regio Schiene/Bus, Freiburg im Breisgau; Sandy Richter, IG BCE, BR-Vorsitzende, ehrenamtl. Hauptvorstand, Dessau; Alexandra Schacht, IG BAU, Fachreferentin Bundesvorstand, Appenheim; Marcel Tiemann, IG Metall, Hannover; Simon Wiese, ver.di, Gewerkschaftssekretär, Neckargemünd

Herzlich willkommen und vielen Dank für euer Engagement! Ebenso danken wir allen Kolleg*innen, die Fördermitglied geworden sind und auf eine namentliche Nennung hier verzichten.